



Antrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Ruth Müller, Kathi Petersen, Georg Rosenthal, Herbert Woerlein SPD**

Gefährdung der bayerischen Wein- und Obstbaubetriebe durch die Kirschessigfliege

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten über die Problematik des Vorkommens der Kirschessigfliege zu berichten.

Insbesondere soll auf folgende Fragestellungen eingegangen werden:

1. Wie schätzt die Staatsregierung die aktuelle Gefährdungslage für die Weinkulturen im Freistaat durch die Kirschessigfliege ein?
2. Wie lässt sich der aktuelle Stand der monetären Schäden der bayerischen Winzer durch das Auftreten der Kirschessigfliege beziffern?
3. Welche Unterstützung lässt die Staatsregierung den Winzern zur Bewältigung dieses Problems zukommen?
4. Weshalb ist die Staatsregierung nicht der für den Weinbau installierten, länderübergreifenden Beratungsinitiative gemeinsam mit den Bundesländern Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz beigetreten?
5. Welche Sicherheitsvorkehrungen und Gegenmaßnahmen hält die Staatsregierung zur Abwehr des Schädling für geeignet (biologische bzw. chemische Pflanzenschutzmaßnahmen, Maßnahmen im Pflanzenbau...)?
6. Welche Maßnahmen hat die Staatsregierung bisher ergriffen, um eine „Sonderzulassung“ für Pflanzenschutzmittel zu erreichen?
7. Welche Gefahr geht von bzw. für andere Kulturen, wie beispielsweise den bayerischen Obstbau, aus?

Begründung:

Die Kirschessigfliege stammt ursprünglich aus Japan und verbreitete sich über die vergangenen Jahrzehnte zunächst im asiatischen Raum, bevor sie vor wenigen Jahren auch in Europa und in Deutschland entdeckt wurde. Die Fliege befällt vorzugsweise rote süße Früchte, meist Kirschen, Trauben, Pflaumen und Beeren und macht diese ungenießbar. Als Lebensraum bevorzugt sie insbesondere wärmere Regionen. Durch die vergangenen milden Winter und die zeitweise tropischen Sommertage erwies sich auch das fränkische Weinland als neues potenzielles Einzugsgebiet der Kirschessigfliege. So bedroht das Insekt auch zunehmend die Bestände von Weinbauern in Deutschland, besonders in Rheinhessen, in der Pfalz und in Franken. Die fränkischen Winzer warnen vor der Gefahr der schnellen Vermehrung und befürchten langfristige Ernteaufschläge, besonders bei den weltweit beliebten und geschätzten fränkischen Rotweinen.

Sechs Prozent der deutschen Rebfläche befinden sich in Bayern und damit praktisch in Franken. Pro Jahr wird hier eine Menge von etwa 60 Mio. Flaschen abgefüllt sowie ein Gesamtumsatz von bis zu 240 Mio. Euro erzielt. Aber auch rund um den fränkischen Wein hat sich mittlerweile ein enormes wirtschaftliches Potenzial zur Wertschöpfung im ländlichen Raum entwickelt, beispielsweise der Tourismus in Weinfranken mit einem Umsatz von mittlerweile 3,2 Mrd. Euro.

Diese Zahlen verdeutlichen die Notwendigkeit der Unterstützung des fränkischen Weinbaus in dieser Thematik, um diese Wertschöpfung und die vom Weinbau abhängigen Arbeitsplätze auf Dauer zu sichern.